



**Steffen Bilger**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Parlamentarischer Staatssekretär beim  
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

**Eberhard Gienger**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Sport und Ehrenamt

Steffen Bilger MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Senioren Union Kreisverband Ludwigsburg  
Herrn Vorsitzender  
Karl Wißkirchen

per E-Mail

Berlin, 2. Juli 2020

**Ihr Schreiben vom 16. Juni 2020**

Sehr geehrter Herr Wißkirchen,

vielen Dank für Ihr Schreiben und die Stellungnahme der Senioren Union im Kreis Ludwigsburg vom 16. Juni zum Umgang mit der Corona-Krise.

Zunächst möchten wir Ihnen und Ihren Mitgliedern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen. Danke für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz für die wichtige Arbeit für die Senioren hier vor Ort. Danke für das Durchhalten und den Zusammenhalt in diesen Tagen, wir hoffen Sie sind alle gesund geblieben!

Die aktuelle Corona-Pandemie ist eine einmalige Krise in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Das Corona-Virus bedroht Menschenleben. Aus unserer Sicht war höchste Vorsicht geboten und weitreichende Maßnahmen waren notwendig.

All das hatte einschneidende Auswirkungen auf unser tägliches Leben und auf unser ganzes Land. Die Bundesregierung setzt alle finanzielle Kraft ein, um die Bürger zu schützen, das Gesundheitssystem zu stärken und die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu begrenzen. Wieso handelten wir so?

Wir brauchten einschneidende Maßnahmen, um das Infektionsgeschehen zu verlangsamen. Niemand wollte in Deutschland Zustände wie in Italien oder Spanien. Durch die ergriffenen Maßnahmen kam unser Gesundheitssystem nicht an die Belastungsgrenze. Bund und Länder haben bereits zahlreiche Schritte beschlossen, um die strikten Beschränkungen gegen die Corona-Pandemie zu lockern. Weitere stufenweise Lockerungen folgen derzeit unter Auflagen. Bei der Umsetzung und Lockerung der aktuellen Maßnahmen sind die Empfehlungen der Forschungsgemeinschaft Leopoldina essentiell. In den weiterhin herausfordernden Tagen beraten die führenden Experten der Nationalen Akademie der Wissenschaften die Bundesregierung. Es hängt weiterhin viel davon ab, dass es gelingt, die





Eindämmung der Pandemie und den Schutz der Gesundheit und des Lebens der Bürger mit einer Wiederaufnahme wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivität zu verzahnen, was wir derzeit Schritt für Schritt auch tun.

Die Bewältigung der Corona-Krise bedeutet dabei einen historischen Kraftakt für uns alle. Das gilt für den familiären Alltag und genauso für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft. Deutschlands Exporteure bekommen die Folgen der Corona-Pandemie mit voller Wucht zu spüren. Die Nachfrage nach deutschen Waren ist so stark zurückgegangen wie noch nie. Besserung ist nur langsam in Sicht. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, sank der Wert der Wareneinfuhren gegenüber dem Vorjahresmonat um 31,1 Prozent auf 75,7 Milliarden Euro. Verglichen mit März 2020 verringerten sich die Exporte um 24,0 Prozent. Auf der Importseite gingen die deutschen Einfuhren so stark zurück wie zuletzt in der Finanzkrise im Juli 2009. Sie verringerten sich um 21,6 Prozent auf 72,2 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahresmonat.

Bereits beschlossene Hilfgelder in Milliardenhöhe und weitere Fördermaßnahmen, an denen in den Ministerien unter Hochdruck gearbeitet wurde und wird, unterstützen die deutsche Wirtschaft in diesen besonderen Zeiten. Es ist es gut und freut uns zu sehen, dass die KfW-Hilfen ankommen. Zusätzlich wurde das außerordentlich große und starke Konjunkturpaket vor wenigen Tagen im Koalitionsausschuss mit über 130 Milliarden beschlossen. Das war sehr wichtig. Neben der Unterstützung von Familien, Kommunen, Unternehmen und den weiteren konjunkturellen Maßnahmen sind auch im Bereich der Infrastrukturpolitik wichtige und zukunftsfähige Entscheidungen getroffen worden. Nur durch die konsequente Haushaltspolitik der Union waren wir so stark zu Beginn der Krise. Es ist richtig und wichtig, dass die neuen Schulden im Laufe von 20 Jahren zurückgezahlt werden.

Wichtig ist es aber auch und da stimmen wir Ihrem Anliegen absolut zu, dass neben diesen ganzen konjunkturellen Maßnahmen und Corona-Hilfen, auch für den Bundeshaushalt eine Perspektive zur Konsolidierung bestehen muss.

Von dem Homeoffice-Bonus halten wir übrigens auch nicht viel. Im Finanzausschuss wurde dieser Antrag Ende Mai abgelehnt. Innerhalb unserer Fraktion wird darüber jedoch erneut diskutiert. An unserer Haltung hat sich jedenfalls nichts geändert.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Bilger MdB

Eberhard Gienger MdB